



Horst Büchel ist Verwaltungsratspräsident der Liechtensteiner AHV

Als Verwaltungsratspräsident der Liechtensteiner AHV sind Sie in einer wesentlich komfortableren Situation als die Amtskollegen in den angrenzenden Ländern. Verfügt die Liechtensteiner AHV immer noch über so grosse Reserven wie vor drei Jahren?

Die Entwicklung an der Börse hat sich natürlich auch auf der Einnahmenseite der AHV negativ ausgewirkt. Auf der anderen Seite sind die Ausgaben in den letzten Jahren durch die Senkung des Rentenalters für

Männer, die Verbesserung der Rentenvorbezugsmöglichkeiten, den Rentierzuwachs und durch Teuerungsanpassungen stark gestiegen. Die Reserven sind dadurch etwas zurückgegangen, betragen aber immer noch gut das Zwölfwache einer Jahresausgabe.

In welchem Rahmen haben die Einbrüche an der Börse der Kasse geschadet oder anders gefragt, wie viel Geld hat die Liechtensteiner AHV mit Aktien verloren?

Wie dem Jahresbericht der AHV entnommen werden kann, waren im Jahre 2001 30 Prozent des AHV-Fonds in Aktien, die als Folge der Entwicklung an der Börse eine schlechte Performance erreichten, angelegt. Der grösste Teil, nämlich rund 60 Prozent, waren in festverzinslichen Werten, die ein positives Resultat gebracht haben, angelegt. Gesamthaft wies die AHV eine negative Performance von minus 3,7 Prozent aus. Sie ist dadurch im Vergleich zu anderen institutionellen Anlegern relativ gut über die Runden gekommen.

Auf ein Wort, Herr Büchel!

Kann das gegenwärtige Pensionsalter auch weiterhin garantiert werden oder sind die Tendenzen der anderen Länder, Heraufsetzung des AHV-Alters, auch für Liechtenstein ein Thema?

Aufgrund der guten finanziellen Situation kann das gegenwärtige Pensionsalter für die nächsten 20 Jahre sicherlich beibehalten werden. Die Probleme, mit denen andere Länder durch die weiterhin zunehmende Alterung der Bevölkerung konfrontiert sind, gelten aber auch für Liechtenstein. Die steigende Lebenserwartung, Leistungsverbesserungen, Senkung des Rentenalters und Förderung der Frühpensionierung belasten die Ausgabenseite auf Dauer. Die Einnahmenseite ist abhängig von der wirtschaftlichen Entwicklung. Wir müssen also zum AHV-Fonds Sorge tragen, damit auch die heutigen Beitragszahler und die Beitragszahler von morgen eine gesicherte Rente erwarten können.

Interview: Adi Lippuner